



Karl Max v. Bauernfeind-Verein
TUM

Verein zur Förderung der
Technischen Universität München e.V.

internationalen Forschungspreis Deutschlands verleiht die Alexander von Humboldt-Stiftung, um führende Wissenschaftler aus aller Welt dauerhaft nach Deutschland zu holen.

Biologie vorn

Das CHE untersucht mehr als 300 Hochschulen im deutschsprachigen Raum; jedes Jahr werden andere Fächer bewertet und in drei Gruppen eingeteilt. Dazu befragt das Centrum Studierende und Wissenschaftler und zieht Indikatoren wie die Zahl der wissenschaftlichen Publikationen und die Summe an eingeworbenen Forschungsgeldern heran.

In diesem Ranking steht besonders die Biologie ausgezeichnet da – in gleich drei Kategorien gehört sie zur besten Gruppe: bei der Studiensituation, der Ausstattung der Praktikumlabor und den Forschungsgeldern. Auch in der Chemie gaben die Studierenden der Laborausstattung exzellente Noten. Als besonders forschungsstark wurden die Informatik (Forschungsgelder und -reputation), die Medizin (Zahl der Zitationen und Forschungsreputation) und die Physik (Zitationen und Forschungsgelder) bewertet. Obwohl die Zahl der Studierenden an der TUM enorm gestiegen ist, verbesserte sich die Betreuungsrelation gegenüber dem letzten CHE-Ranking 2009 in Informatik, Mathematik und Medizin. Studierende der Biologie und Medizin sind mit ihrer Studiensituation zufriedener als vor drei Jahren.

Wirtschaftsinformatik Spitze

In dem Ranking der »Wirtschaftswoche« schafft es die TUM in fünf Fächern unter die besten drei Hochschulen: Die Wirtschaftsinformatik erreicht wie im Vorjahr Platz 1, die Naturwissenschaften bestätigen ihren Rang 2; Elektrotechnik und Maschinenbau verbesserten sich jeweils von Platz 4 auf 3. Auch die Informatik erreicht den 3. Rang, die an der TUM noch junge BWL kommt bereits auf Platz 10. Die »Wirtschaftswoche« lässt für ihr Ranking mehr als 500 Personalverantwortliche über die beste Hochschule in mehreren wirtschafts-, ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fächern abstimmen.

Promovieren mit dem KMVB

1998 wurde an der TUM der »KMVB – Karl Max von Bauernfeind-Verein zur Förderung der Technischen Universität München e.V.« gegründet. Namensgeber ist Karl Max von Bauernfeind (1818-1894), der erste Direktor der Technischen Hochschule München. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die ideelle und materielle Unterstützung und Förderung der TUM in Wissenschaft, Forschung und Lehre sowie Bildung und Erziehung im In- und Ausland.

Seit 2004 vergibt der KMVB Stipendien für Master- und Promotionsarbeiten. Das »Presidential Science and Engineering Research Fellowship« für Promotionen ist mit mindestens 30 000 Euro für zwei Jahre ausgestattet. Damit fördert die TUM gezielt junge Frauen – insbesondere Doktorandinnen mit Kindern – und Graduierte, die sich über ihre Ausbildung hinaus für die Belange von Studierenden an der TUM besonders engagiert haben. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet der Präsident im Einvernehmen mit dem Vereinsvorstand. Die Mittel stammen im Wesentlichen aus Bewirtschaftungserlösen von Stiftungen aus Wirtschaft und Industrie. Fächer- oder Fakultätsquoten gibt es nicht.

www.kmvp-tum.de

www.tum.de/studium/stip/graduierstipendien

Mit nahezu einer Million Euro wurden bzw. werden vom KMVB bis heute 23 Stipendiaten und Stipendiatinnen gefördert:

Stephan Burmberger	Jonathan Sperl
Bastian Lewke	Petra Kleiner
Dong Cheng	Silke Lechner
Pekka T. Sipilä	Sabrina Niesar
Sebastian Krämer	Carmen Maria Enns
Svenja Jarchow	Agnes Auer
Stefan Harrer	Andre Manook
Simon Schramm	Dan-Ovidiu Melinte
Dance Spirkoska	Stefan Reindl
Yasemine Aguib	Matthias Gottlieb
Richard Aumann	Susanne Neuner
Tatyana Dashivets	